

Gewölben mit Steinen und Mörtel ausgefüllt, und sämtliche Eingänge sorgsamst zugemauert, welcher Unstand die Neugierde der Einheimischen und der halbgebildeten Liebhaber, welche in den Ruinen des Landes umherwandeln, auf das Unglaublichste erregt, und selbe veranlasst hat, Schätze suchend tief in dieselben hineinzubrechen.

Die Sache verhält sich einfach so: als das aus der letzten

und vollendesten Epoche mayischer Baukunst stammende dritte Stockwerk zur Ausführung kam, misstrauten die Baumeister der Widerstandsfähigkeit des zweiten, und füllten die ganze Reihe von Nordgemäldern, — wie auch deren etwasige Hinterkammern —, mit Mörtel und Steinen aus, um jeder Gefahr vorzubeugen, dass der Gussmittenbau infolge des gewaltigen Druckes der ungeheuren Steinmassen herunterkommen möge. Dies war in solchen Fällen allgemeiner Gebrauch, und kann an vielen anderen Ruinen beobachtet werden; was ja nicht ausschließt, dass in den Fußböden mancher Gemächer Tode von Rang bestattet worden sein möchten, ehe dieselben mit Steinen ausgefüllt und vermauert wurden.

Die Südfassade des rechten Flügels vom zweiten Stock ist von reichster architectonischer Gliederung, und eine grossartige Schlangenkopfdecoration am Fries gibt zu verstehen, dass diese Gemälder der höheren Priesterschaft bestimmt waren. Am dieser Fassade Basis, Wandhauptfläche und Fries sind im Kalbräuchsstil gehalten. Die Halbsäulchen der Wandhauptfläche haben unten, in der Mitte und oben je eine Reihe von Knäufen. Am Fries werden die Halbsäulchen unterbrochen in der Mitte und am Südwesteck durch Schlangenköpfe, und außerdem in der Mitte beider Hälfte durch je eine männliche Figur, welche den Kopf auf das Friessuntergesims aufliegt, und mit den Füßen der an den Leib angezogenen Beine gegen das Obergesims sich stemmt. Auf jeder Seite dieser fantastischen Figuren ist einziertlich gearbeitetes Reptil mit aufgesperrtem Rachen, und Schwanz der in eine Plume endet, sichtbar. Besonders schön, und auch gut erhalten ist die Schlangenkopfdecoration in der Mitte des Frieses, deren sechs gekrümmte Köpfe über das Untergesims herausragen.

Die Südfassade des linken Flügels ist zumeist eingestürzt, war aber ähnlich der des rechten. Im allgemeinen ist überhaupt der linke Flügel bei allen drei Stockwerken vielmehr zerstört als wie der rechte, das heißt der östliche der von Osten kommenden Vegetation war stärker, als der von Westen. An der Ost- und Westseite, mehr aber noch an der Nordseite war die Fassadendecoration natürlich